

Ärztliche Versorgung sichern

Grundsätzlich sind wir in Thalgau in der sehr glücklichen Lage, dass unsere Hausärzte mit viel Einsatz eine sehr kompetente Arbeit für uns BürgerInnen leisten. Dafür auch an dieser Stelle einmal ein herzliches Dankeschön.

Gleichzeitig kommen sie aber an die Grenze des Leistbaren und wohl auch Zumutbaren. Ein wesentlicher Grund dafür liegt

sowohl im kommenden Wachstum der Gemeinde (Wohnungsbau) als auch im gemeinsamen Älterwerden von uns allen. Darüber hinaus ordiniert in Thalgau auch nur zeitweise irgendein/e Facharzt/ärztin.

Ziel muss es also sein, hier mittelfristig Abhilfe zu schaffen. Dabei wird auch die Gemeinde nicht herumkommen entsprechende Akzente zu setzen,

indem dafür geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden.

Möglichkeiten dazu gibt es. Zum Beispiel mit der Sanierung des Gemeindeamtes.

Wir werden uns in Zukunft auf alle Fälle dafür stark machen.

Kurzmeldungen

- Die ÖVP scheint auf eine Verbindungsstraße zwischen Ferdinand-Zuckerstätter-Straße und Warthenfelderstraße durch den Gemeindepark hindurch verzichten zu wollen. Ein Sieg der Vernunft.
 - Auch das Thalgauer Postamt wird, wie uns angekündigt, demnächst dem allgemeinen Kahlschlag zum Opfer fallen. Wer wird als Postpartner einspringen? Wenn es niemanden geben sollte, muss wohl die Gemeinde selber in
 - den vorhandenen Räumlichkeiten diesen Dienst übernehmen.
 - SN-Schlagzeile vom 2. September dieses Jahres: „Den Gemeinden droht der finanzielle Kollaps“. Gemeindebundpräsident Mödlhammer schlägt Alarm!
 - 67 Parkplätze weist voller Stolz der neue SPAR-Markt auf. Neue und verbesserte Radabstellmöglichkeiten wurden zwar beschlossen, aber aus dem Budget
- 2010 wieder gestrichen. Dabei wurde auch auf eine 50% Förderung seitens des Landes verzichtet!. Wir werden sehen, was das Jahr 2011 bringt. 67 Stellplätze sind auf alle Fälle auch für Radabstellplätze eine gute Richtzahl.
- Bitte schauen Sie auch auf unsere Homepage. Da erfahren Sie mehr über unser Tun und Wirken.
www.tft-thalgau.at



Jahrgang 21 – Nr. 1

September 2010

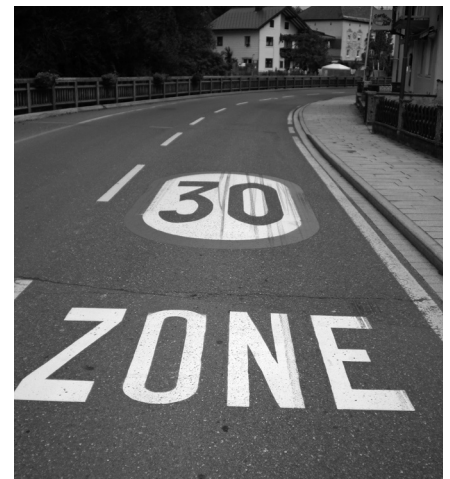
Geschätzte Gemeinde- bürgerInnen von Thalgau

In Thalgau sind derzeit zwei „Jahrhundertprojekte“ (Orts-gestaltung und VS-neu) in Gang gekommen, die auch außergewöhnliche Geldmittel erforderlich machen. Umso wichtiger ist es, dass diese Projekte auch in dieser Hinsicht kritisch begleitet werden. Wir lehnen sie nicht ab, aber es muss eine breite, offene Diskussion darüber möglich sein und nicht nur ein Abnicken der Projekte. Wir respektieren natürlich demokratische Mehrheitsentscheidungen, doch einer Gesellschaft, einer Gemeinde tut es immer gut, wenn möglichst viele Meinungen und Vorstellungen in die letztendliche Entscheidung miteinfließen. Und wir haben in der Vergangenheit schon oft genug bewiesen, dass wir entscheidende Beiträge liefern können, um ein Projekt auf den Weg zu bringen oder auch zu korrigieren.

Die Ortsbildgestaltung hat begonnen.

Mit einer zusätzlichen Verkehrsfläche (Umfahrung) und viel, wenn auch etwas anderem Asphalt.

- Nach € 915.700,- Anlaufkosten in den letzten 10 Jahren (Ortsmanagement Firma Egger, Verein Zukunft 2000, Architektenwettbewerb Fa. Steinbacher, Architekturwettbewerb Kommunikationszentrum Jilkahaus (die „Große Lösung“ der ÖVP), Abriss Jilkahaus, Kauf und Abriss Lehnerhaus, Baumanagementbüro Schild)
- Nach einem im Wesentlichen von uns erstellten Konzept „Zentrum erleben“, das auch einen Landespreis erhielt.
- Nach dem von uns durch die E-5 Gruppe eingebrachten Vorschlag einer Begegnungszone, heute Mischverkehrszone, die aber keine neue Straßenführung gebraucht hätte. Wir wollten damals diesen Vorschlag nicht parteilich einbringen und dadurch den automatischen Abwehrreflex der ÖVP unterbinden.



- Nach langen Diskussionen um **Tempo 30 km/h**. Die ÖVP war anfangs geschlossen dagegen.
- Nach Fahrten in die Schweiz, um die Begegnungszone auch der ÖVP anschaulich und erstrebenswert zu machen, hat die Zentrumsgestaltung begonnen.

Von außen her bewegen wir uns zur Mitte hin. Mit Irrwegen und Umwegen. Von uns unbewusst festgehalten im Symbol des Labyrinths, das ein wenig einsam von der großen Lösung übriggeblieben ist.

Jetzt nicht stehenbleiben

Wir sind unterwegs. Und das ist gut so. Nur dürfen wir jetzt nicht stehenbleiben. So sind leider im mittelfristigen Finanzplan der Gemeinde bis 2014 keine weiteren Mittel vorgesehen. Das muss mit dem neuen Budget repariert werden, damit ...



- unser Ort ein durchgängiges „gelbes“ Gesicht bekommt. Keine Angst: Es wird schnell seine Grellheit verlieren.
- in unserem Ort dadurch eine klare optische Abgrenzung des Ortskerns erfolgen kann.
- Tempo 30 angenommen wird. Keine Frage: Der neue Belag wirkt temporeduzierend.
- im Ort ein Miteinander aller Verkehrsteilnehmer vom Autofahrer bis hin zum Fußgänger möglich wird. Kein Aber: es geht auch im Straßenverkehr um ein Miteinander und nicht darum, wer stärker ist.
- sich Leute trauen, im Ortszentrum ein Geschäft zu eröffnen, denn diese beleben nicht zuletzt unser Zentrum.
- wir wirklich „Zentrum erleben“ können.



Wohnbau in Thalgau

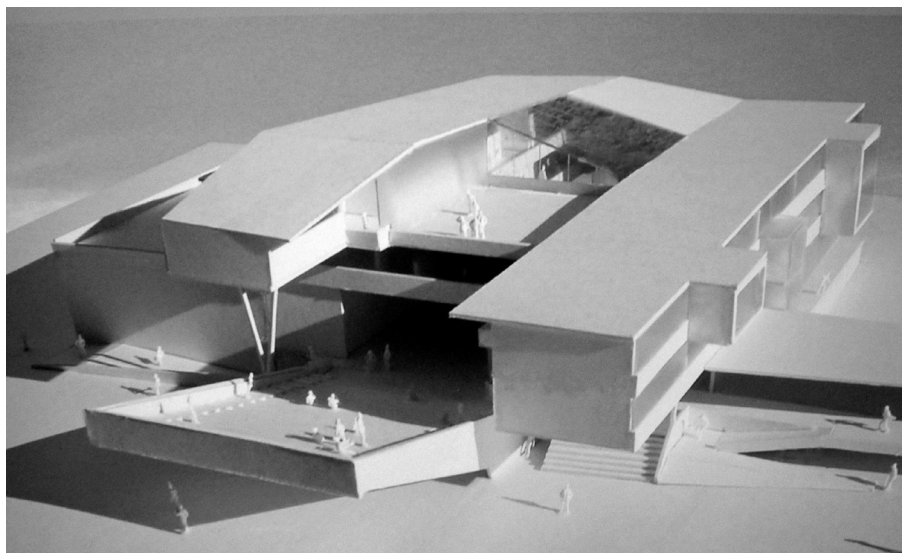
Die ÖVP baut, betreut und finanziert **keine** Wohnungen! Sie gibt nur diesen Anschein von sich. Richtig ist: Der

Gemeindevertretung (diese setzt sich zusammen aus TfT, SPÖ, FPÖ und ÖVP) wurde das Recht eingeräumt, bei der Ver-

gabe der Wohnungen mitzuwirken. Mehr nicht. Natürlich sollten die ThalgauerInnen dabei Vorrang haben.

VS-Neu. Ja, aber

- Eine Sanierung durfte nicht diskutiert werden.
- Der Beschluss darüber war der ÖVP in der Gemeindevertretung keine Debatte wert. „Wir hatten unsere Fraktions-sitzung. Das genügt!“
- Gebaut wird nach dem Motto: Wir wollen alles und das sofort.
- Es gibt Einschränkungen. Das Projekt wird „gestaucht“, d.h. kleinere Aula.
- Die Schulwartwohnung wird gestrichen – unverständlich.
- Was jetzt nicht passieren darf: Dass bei der Qualität und bei der Inneneinrichtung auf Kosten des Wohlbefindens der SchülerInnen gespart wird.



Die Projektkosten explodierten schon vor der eigentlichen Beschlussfassung um fast ein Viertel. Hatte der Bgm. im Mai noch von € 7,325.000,- als wettsichere Summe gesprochen, so waren es zwei Monate

später glatte **€ 9,055.000,-**. Eine Kostensteigerung, die nicht unbedingt Vertrauen schafft.

Dazu kommen jetzt noch € 2,000.000,- für einen neuen Turnsaal (27 x 15 m).

Finanzierung geht an die Grenze

Das alles braucht nun eine Finanzierung, die den Haushalt von Thalgau für die nächsten 20 Jahre natürlich ordentlich belastet und einengt. Bei 40% Förderung durch den GAF (Gemeindeausgleichslastenfond) ergibt sich ein Finanzierungsbedarf von € 6,430.000,-.

Vorausgesetzt es wird nicht teurer. Nachdem die VS auf Leasingbasis errichtet werden soll, beträgt bei günstigster Variante (Zinssatz 1,22%) die Leasingrate in den nächsten zehn Jahren € 552.000,- jährlich. Bei weniger optimistischer Annahme (Zinssatz 4,5%) sage und

schreibe € 700.000,- jährlich. Kaum höher ist unsere derzeitige freie Budgetspitze.

Das heißt, jenes Geld, das nicht von vorn herein gebunden ist (Gehälter, Sozialleistungen, Erhaltungskosten der Infrastruktur usw.).

Windräder neu ankurbeln

Seit Jahren wird die Nutzung der Windkraft im Land Salzburg mit zum Teil abenteuerlichen Argumenten verhindert. Doch nun scheint sich der Wind gedreht zu haben. Mittlerweile sprechen auch die SAG und unsere Landeshauptfrau der Windenergie das Wort. Und

Landesrat Eisl hat nun wohl auch eingesehen, dass Ökoenergie nicht allein Biomasseheizwerke heißen kann.

Das Projekt Kolowind / Thalgau liegt derzeit noch beim Verwaltungsgerichtshof. Mit einer Entscheidung ist noch heuer zu

rechnen. Mit den geplanten Windrädern könnten schon heute mehr als 4.000 Haushalte mit Strom versorgt werden.

Wer für die Windkraftnutzung in Thalgau etwas tun will, kann jederzeit online dazu abstimmen. Unter www.prowind.at.

Skaten? Ja oder nein?



Zu einer unendlichen Geschichte verkommt das Bemühen unsererseits, unseren Jugendlichen eine bescheidene Möglichkeit für die Ausübung des Skatersports vor dem Jugendtreff zu bieten. Vor mehr als zwei Jahren wurde dies in einer

Begehung schon zugesagt. Aber jetzt sind die bei der Stockhalle aufgestellt gewesenen kleinen Rampen entsorgt worden.

Wir bleiben dran.

Einwohnerstatistik: Stichtag 8. Sept. 2010

Hauptwohnsitz: 5.425 davon Ausland 306
Nebenwohnsitz: 482 davon Ausland 83

Männlich: 3.007 Weiblich: 2.900

€ 350.938,29 ...

... hat die Gemeinde Thalgau im Jahre 2009 an Subventionen gewährt. In Genuss davon kamen insgesamt 52 physische oder juristische Personen. Die Höhe der Gelder bewegte sich dabei zwischen € 39,50 und € 50.203,17.